



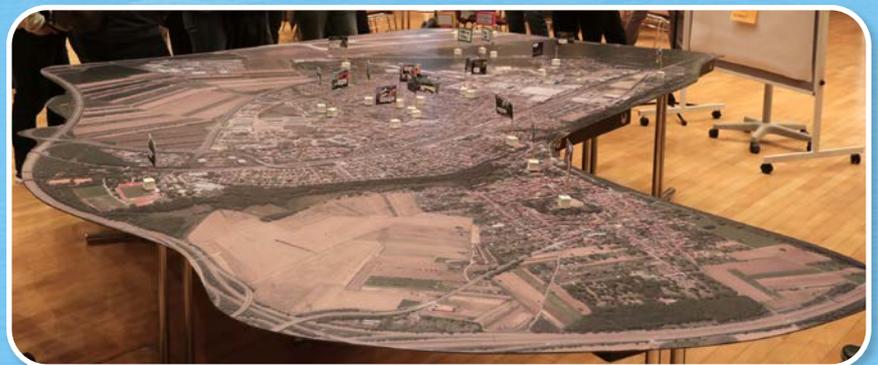
„Gut leben in Kelsterbach“

02.03.2020

18:00 – 20:00 Uhr

Fritz-Treutel-Haus, Kelsterbach

Ergebnisdokumentation des Bürgerworkshops



1. Begrüßung

Bürgermeister Manfred Ockel begrüßt die rund 60 Personen zum ersten Bürgerworkshop „Gut leben in Kelsterbach“ im Fritz-Treutel-Haus. Herr Ockel bedankt sich für das Interesse und die Bereitschaft der Anwesenden, sich für die Entwicklung ihrer Stadt zu engagieren.

Bei der Mitmach- und Infoveranstaltung im November 2019 wurden bereits viele Themen durch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher platziert, die es nun weiter zu vertiefen gilt. In zwei Workshops soll im März darum intensiv an Maß-

nahmen und Leitgedanken gearbeitet werden, um die zentralen Herausforderungen und Ziele für Kelsterbach aus der Sicht seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu identifizieren.

Auf den Workshop am heutigen Tag mit den Themen „Klima und Umwelt“, „Angebote und soziale Infrastruktur“ und „Mobilität und Verkehr“ folgt am 31. März der Workshop „Gut wohnen in Kelsterbach“ mit den Themen „Wohnformen“, „Wohnumfeld“ und „Wohnortnahe Versorgung“.

2. Arbeitsphase an den Thementischen

Kerstin Eisel vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries erklärt den Ablauf der Arbeit an den Thementischen:

Innerhalb einer Stunde sollen zu den drei Themen „Klima und Umwelt“, „Angebote und soziale Infrastruktur“ und „Mobilität und Verkehr“ Maßnahmen und Projektideen gesammelt und Leitgedanken für die Entwicklung Kelsterbachs in den einzelnen Bereichen formuliert werden.

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten fließen in die Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ ein und werden in den kommenden Bürgerbeteiligungsveranstaltungen weiterbearbeitet.

Die Anwesenden haben außerdem die Gelegenheit, den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Fragen zu aktuellen

Entwicklungen und Planungen zu stellen. Für die Beantwortung der Fragen stehen unter anderem Bürgermeister Manfred Ockel, Jochen Schaab (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit), Heiko Krey (Fachbereichsleiter Schule, Soziales, Familie und Integration), Oliver Beck (Schulverwaltung), Stefan Hoffmann (Fachbereichsleiter Bauen, Planen, Umwelt), Verena Harich (Leiterin des Bürgerbüros, Beschwerdemanagement) und Roland Rucker (Radverkehrsbeauftragter) bereit.

Nach der intensiven Arbeit in einer Gruppe können die Teilnehmenden die Gruppe wechseln, um sich die dort erarbeiteten Ergebnisse erklären zu lassen und diese mit ihren eigenen Ideen und Anregungen zu ergänzen.



Thema „Klima und Umwelt“

Maßnahmen und Projektideen

Als Rückmeldung auf Anfragen und Hinweise aus der Auftaktveranstaltung stellt Stefan Hoffmann zunächst kurz Maßnahmen vor, die seitens der Stadtverwaltung in diesem Jahr bearbeitet werden sollen:

- **Neugestaltung Südpark**

Dieses Jahr soll mit der Umsetzung der Neugestaltung begonnen werden.

- **Begrünung Verkehrsbereich**

Im Jahr 2020 werden Kreisel und Randflächen entlang der Mörfelder Straße/Südliche Ringstraße bepflanzt.

- **Mainvorland Umbauen/Erweitern**

Mit ersten Arbeiten (v. a. Grünschnitt) wurde bereits begonnen, um die Aufenthaltsqualität am Main zu verbessern. Dabei soll ein Zugang zum Wasser gestaltet und die Erlebbarkeit des Mains durch Sichtverbindungen gestärkt werden. Die Maßnahme wird im Jahr 2020 fertiggestellt.

*Rückmeldung der Teilnehmenden zur Maßnahme:
Insbesondere zwischen Kelstermündung und HBG fehlen Blick- und Sitzgelegenheiten.*

- **Kinderspielplatz Gartenstraße**

In diesem Jahr wird der geplante Kinderspielplatz in der Gartenstraße fertiggestellt.

- **Bebauungsplan für Erweiterung der Kleingartenanlage**

Um der zum Teil ungeordneten Situation vor Ort und dem Wunsch nach privat genutzten Freiräumen gerecht zu werden, plant die Stadt eine Änderung des Bebauungsplans zur Erweiterung der Kleingartenanlage im Jahr 2020.

- **Baugéplatz**

Derzeit läuft die Planung zur Gestaltung des Platzes.

- **Grünanlagensatzung**

Um den Konflikten, die sich aus den diversen Ansprüchen und Wünschen der Nutzer/innen und Besucher/innen der städtischen Freiflächen ergeben, bestmöglich zu begegnen, soll eine Satzung zur Nutzung der Grünanlagen erstellt werden.

Hinweis: Im letzten Jahr hat die Stadt Kelsterbach für die Aufnahme in das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet, um eine finanzielle Förderung von Bund und Land für die Umsetzung von Maßnahmen im Untersuchungsgebiet „Klimainsel Kelsterbach“ (im oberen Stadtteil, dem südwestlichen Kelsterbach) zu bekommen. Vor wenigen Tagen erhielt die Stadt Kelsterbach Rückmeldung vom zuständigen Ministerium, dass dem ISEK grundsätzlich zugestimmt werden könne.

Das gibt der Stadt für die nächsten 10 Jahre eine Umsetzungsperspektive für die im ISEK beschriebenen Maßnahmen.



In der Gruppe werden zum Thema weitere Maßnahmen und Projektideen diskutiert und gesammelt:

• Baumpflanzungen

- Sowohl im **öffentlichen wie auch im privaten Raum**, auch in Wohnstraßen und nicht nur auf Plätzen, sollen Bäume gepflanzt werden. Ein Konzept mit Baumpatenschaften (Würdigung des Engagements) wäre denkbar, oder eine Aktion, bei der die Stadt Hauseigentümern Bäume schenkt, um Anreize für Private zu schaffen.
- Entlang des **Gewerbegebiets Taubengrund** könnte ein Baumstreifen angelegt werden.
- Grundsätzlich soll dem **Erhalt des Baumbestands** eine höhere Priorität zukommen („Denkmalschutz“ für Bäume).
- Wenn Bäume gefällt werden müssen, sollen die Umstände **transparent kommuniziert** werden.

• Haus- und Dachbegrünungen

Dabei soll die Stadt als Vorbild vorangehen und auch Anreize für Private schaffen, um Mikroklima und Artenvielfalt zu verbessern. Schottervorgärten sind dabei explizit unerwünscht.

• Laubbläser

Laubbläser sollen weder im privaten noch öffentlichen Raum zum Einsatz kommen. Die KKB sollen als Vorbild vorangehen.

• Straßenbegleitgrün

Für mehr Artenvielfalt und Insektenschutz soll das Straßenbegleitgrün weniger häufig gemäht werden.

• Naturnahe Wiesen

Auf öffentlichen Flächen sollen vor allem naturnahe Wiesenmischungen gesät werden, um die Artenvielfalt zu stärken.

• Energetische Gebäudesanierung

Die energetische Sanierung im Gebäudebestand soll vorangetrieben werden. Anreize für den Einsatz von Solarmodulen und Photovoltaik, Pier-to-Pier-Infrastrukturen u. ä. sollen Private davon überzeugen. Die Stadt selbst soll eine Vorbildfunktion einnehmen.

• Geruchsbelästigung

Maßnahmen gegen die Belästigung durch Kerosin und Kläranlage sollen ergriffen werden.

• Mainlage

In der schön angelegten Mainanlage sollen Ruheoasen geschaffen werden. Mit ansprechenden Sitz- und Liegemöbeln und ggf. einer passenden (rankenden) Bepflanzung soll in der klar strukturierten, optisch sehr „aufgeräumten“ Mainanlage mehr Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

• Öffentlicher Raum mit Aufenthaltsqualität

Der große Parkplatz unterhalb des „Grünen Baums“ könnte zugunsten eines neuen Aufenthaltsraums mit Platzcharakter umgestaltet werden (Parkplatzfläche reduzieren).

Nach dem Gruppenwechsel kommen folgende Projektideen hinzu:

• Graf-de-Chardonnet-Platz

Die Aufenthaltsqualität leidet unter fehlender Begrünung, Beschattung und fehlenden Angeboten (Schachfeld, öffentliche Toilette). Der Platz soll dahingehend ergänzt/verbessert werden.

• Müll auf öffentlichen Plätzen

Insbesondere in der neuen Mitte und am Graf-de-Chardonnet-Platz fehlen Mülleimer. Der Müll sollte dort konsequenter entfernt werden bzw. es sollten mehr Mülleimer zur Verfügung stehen.

Thema „Angebote und soziale Infrastruktur“

Maßnahmen und Projektideen

Anna Forke vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries begrüßt die Teilnehmenden und fasst einige Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zusammen. Auf einige reagiert die Stadt bereits mit folgenden Maßnahmen:

- **Neubau Karl-Treutel-Schule**
- **Neubau Kita Rüsselsheimer Straße**
- **Neubau Kita ehem. Enka-Kantinen-Gelände**
- **Erweiterung Bürgermeister-Hardt-Schule**
- **Erweiterung Spielgerät an Lärmschutzwand**
Im Rahmen des Spielplatzneubaus im Neubaugebiet wird auch das Kletter-Spielgerät an der Lärmschutzwand um ein Element ergänzt. So soll das Spielen an diesem Standort noch attraktiver und vielfältiger gestaltet werden.
- **Bürgertreff Soziale Stadt auf der Mainhöhe**
Der Bürgertreff auf der Mainhöhe wird ein neues Gebäude bekommen und leicht versetzt werden. Die Kapazitäten des Gebäudes werden gleich bleiben.
- **Öffentliches WLAN**
Die Stadt hat bisher an 10 Standorten öffentliches WLAN installiert, bis zum Jahresende werden noch weitere 10 Standorte folgen. So werden zentrale und beliebte Plätze und Orte im Stadtgebiet belebt und auch für die Jugend attraktiviert.

In der Gruppe werden zum Thema weitere Maßnahmen und Projektideen diskutiert. Folgende Projektideen erarbeitet die Gruppe:

- **Erneuerung der Spielplätze**
Das Ergebnis der Diskussion ist, dass es viele Spielplätze im Stadtgebiet gibt, diese jedoch wenig attraktiv sind. Sie sind in die Jahre gekommen und scheinen schlecht gepflegt. Es werden Spielplätze nach modernen Konzepten gewünscht.
- **Kelsterbacher Wanderkarte**
Es gibt viele schöne Wanderwege in der direkten Umgebung. Diese könnten auf einer Kelsterbacher Wanderkarte zusammengeführt werden. So können Anwohnende die Wandermöglichkeiten direkt überblicken.
- **Mehr Angebote der Erwachsenenbildung**
An der VHS werden vorrangig Integrations- und Deutschkurse angeboten. Es wird ein erweitertes Angebot der Erwachsenenbildung, wie Sprachkurse oder auch künstlerische und handwerkliche Kurse, gewünscht. Aktuell muss man für solche Angebote die Stadt verlassen und nach Rüsselsheim oder Frankfurt fahren.
- **Konzeption und Auslastung von vorhandenen Räumen für Vereine**
Es gibt viele Vereine, die auf der Suche nach Räumen sind. Zum einen, um Sitzungen und Treffen zu organisieren und zu proben, aber auch, um Material zu lagern. Auf der anderen Seite gibt es Vereine, die ein eigenes Vereinsheim haben, dieses jedoch nicht täglich nutzen. Der Vorschlag ist, die bestehenden Raumkapazitäten zu untersuchen, mit dem Ziel, die bestehenden Kapazitäten durch eine gemeinschaftliche Nutzung auszulasten. So kann vermieden werden, dass viele Vereine ein teilweise ungenutztes Vereinsheim betreiben und einzelne Vereine könnten entlastet werden.
- **Freizeit/Treffpunkte für Senioren**
Draußen und drinnen gibt es wenig Treffpunkte für Senioren. Das bestehende Freizeitangebot ist eher unbekannt. Hier besteht der Wunsch, vereinsunabhängige Treffpunkte zu schaffen, die bestehenden Freizeitinformationen stärker zu bewerben und das Angebot ggf. zu ergänzen.
- **Freizeit/Treffpunkte für Jugendliche**
Früher haben sich die Jugendlichen im Schwimmbad getroffen. Heute gibt es kaum attraktive Treffpunkte und wenig Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Kelsterbach. Es werden Treffpunkte ohne Aufsichtspersonen gewünscht.
- **Generationsübergreifende Angebote/Freizeit**
Nach der Diskussion über die fehlenden Treffpunkte für Jugendliche und Senioren in der Gruppe kommt die Idee, ein generationsübergreifendes Angebot zu schaffen, das ältere und jüngere Menschen zusammenführt. Es können Angebote sein, bei denen beide Gruppen etwas voneinander lernen. Das langfristige Ziel eines solchen Projekts ist es, generationsübergreifende Begegnungen zu fördern, Kontakte und Hilfen im Alltag zu stärken.

- **Neuverortung und Einfachnutzung des JUZ**

Es wird gewünscht, das JUZ ausschließlich für Jugendliche zu nutzen und an einer zentraleren Stelle neu zu eröffnen.

- **Niedrigschwelliges Sportangebot**

Es werden vereinsunabhängige Sportangebote gewünscht – im öffentlichen Raum oder auch als Angebot in Sporthallen.

- **Nutzung des Graf-de-Chardonnet-Platzes**

Dieser zentrale Platz ist leider ungenutzt. Es wäre schön, eine Infrastruktur für mögliche Feste zu installieren.

Nach dem Gruppenwechsel kommen noch folgende Projektideen hinzu:

- **Proberaum**

Es gibt viele Musikbands in der Stadt, die sich in den Schulen gründen und darüber hinaus bestehen bleiben möchten. Für diese Gruppen fehlen geeignete Proberäume. Wie genau die Räumlichkeiten organisiert sein müssen und wo sie liegen sollten, gilt es zu ermitteln.

- **Fitnessstudio**

Der Wunsch nach einem Fitnessstudio ist nicht die Aufgabe der Stadt, wird hier dennoch mit aufgenommen, um den Bedarf darzustellen und ggf. an geeigneterer Stelle nochmals zu platzieren.

- **Subkulturzentrum**

In Verbindung mit den Proberäumen oder gesondert kann sich die Gruppe ein Subkulturzentrum vorstellen, um Bands und andere (sub)kulturelle Zusammenschlüsse und Aktivitäten zu fördern.



Thema „Mobilität und Verkehr“

Maßnahmen und Projektideen

Franziska Schlegel vom Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries begrüßt die Anwesenden. Roland Rückert und Verena Harich stellen die Projekte vor, die sich seitens der Stadt bereits im Planungsprozess befinden. Folgende Maßnahmen sollen Verkehr und Mobilität in Kelsterbach verbessern:

- **Barrierefreie Haltestellen**
In der Mörfelder Straße in Höhe des Rathauses werden barrierefreie Haltestellen entstehen.
- **Unterführung Stadtmitte**
Die Unterführung wird mit einem Aufzug mit Videoüberwachung installiert werden.
- **Radarstation Höhe Sandhügelplatz**
Die Radarstation wird derzeit geplant und soll im 2. Quartal 2020 fertiggestellt werden.
- **Fortschreibung des Fahrradkonzepts**
Das Fahrradkonzept der Stadt Kelsterbach wird zurzeit fortgeschrieben.
- **Fahrradparkhaus am Bahnhof**
Das Parkhaus befindet sich im Planungsprozess. Es wird als Doppelstockanlage geplant.
- **Austausch Fahrradständer**
Die vorhandenen Fahrradständer im Stadtgebiet werden ausgetauscht. Einige wurden schon ersetzt, andere werden in nächster Zeit folgen.
- **Verkehrskonzept für die südliche Ringstraße**
Das Verkehrskonzept befindet sich zurzeit in Planung.
- **Dauerzählstelle Radverkehr**
Am Mainradweg wird eine festinstallierte Säule angebracht werden, die vorbeifahrende Radfahrerinnen und Radfahrer zählt. Der Aufbau der Säule ist diesen Sommer geplant.
- **Einstellung einer/eines Nahmobilitätsbeauftragten**
Im Sommer 2020 soll ein/e Nahmobilitätsbeauftragte/r für die Stadt Kelsterbach eingestellt werden.
- **Verkehrsberuhigung**
Die Rüsselsheimer Straße wird als ein verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden.
- **Carsharing am Bahnhof und Rathaus**
Hier wird es eine Testphase mit vorerst zwei Fahrzeugen geben. Wenn das Angebot gut angenommen wird, ist die Bereitstellung von weiteren Fahrzeugen denkbar.
- **Mainradfest**
Diesen Sommer wird das Mainradfest in Kelsterbach stattfinden.

In der Gruppe wird die derzeitige Verkehrssituation intensiv diskutiert und daraus weitere Maßnahmen und Projektideen abgeleitet.

- **Barrierearmut**
Die Bürgersteige sollten abgesenkt werden. Rollstuhlfahrer könnten am Bahnhof als Testpersonen zur Überprüfung der barrierefreien Ausstattung engagiert werden.
- **Radschnellwege**
Richtung Mainz und Frankfurt und entlang der neuen Bahnstrecke (RTW) Richtung Höchst/Flughafen sollten Radschnellwege entstehen.
- **Verbesserung der Verkehrssicherheit**
 - Die **Beleuchtung im Neubaugebiet** Länger Weg sollte ausgebaut werden.
 - Bei der Karl-Treutel-Schule sollte ein **Kiss- & Go-Parkplatz** die Schulwegsicherheit verbessern.
 - Radwege sollten eine **Beschilderung** erhalten, dass auf Fußgänger Rücksicht genommen werden muss. **Fahrradschwellen** sollten am Main installiert werden.
- Ein **Zebrastreifen** gegenüber der **Kirche Herz Jesu** sollte die Querung erleichtern. Statt der Ampelanlage in der **Mörfelder Straße** würde ein Zebrastreifen bevorzugt.
- Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Fahrradfahrer sollten **Fahrradwege** in der Frankfurter Straße und Mörfelder Straße entstehen.
- Eine **Videoüberwachung** am Bahnsteig am Bahnhof könnte installiert werden.
- In der Rüsselsheimer Straße sollte eine ortsfeste **Geschwindigkeitsmessstation** installiert werden.
- An der **Kreuzung Weingartenstraße/Lilienstraße** sollte die Situation für Fußgänger verbessert werden.
- Für Radfahrer auf der Frankfurter Straße sollte ein Radweg oder Angebotsstreifen entstehen.

• **Attraktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)**

- Kelsterbach sollte zusätzlich zur Tarifzone Groß-Gerau in die Tarifzone Frankfurt des RMV aufgenommen werden.
- Die Bushaltestellen sollten mit einer Überdachung ausgestattet werden.
- Die **Buslinie 73** sollte im Berufsverkehr zwischen 6:00 und 9:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr im 30-Minuten-Takt statt im 60-Minuten-Takt fahren.
- Die **Buslinie 72** sollte im 30-Minuten-Takt fahren; Bischofsheim – Kelsterbach – Flughafen stündlich und Bischofsheim – Kelsterbach – Höchst stündlich.
- Eine Busverbindung vom Flughafen über Kelsterbach nach Höchst ist wünschenswert
- Bushaltestelle Rathaus muss nach dem Umbau „Korrespondenzhaltestelle“ werden, d. h. alle 30 Minuten Busse in alle Richtungen (Flughafen, KB Süd, Unterdorf-Höchst, Rüsselsheimer Straße)
- Der **Fahrbahnbelag der Mainzer Straße** zwischen Berg- und Kochstraße soll erneuert werden.

• **Neue Mitte**

In der Tiefgarage sollten E-Ladesäulen installiert werden. Der oberirdische Parkplatz sollte eine veränderte Zufahrt von der Sandhügelstraße aus bekommen.

• **Lärmschutz**

An der Ortseinfahrt Kelsterbach über die Reichenberger Straße sollte die Lärmbelastung reduziert werden.

• **Fußgängerbeauftragter**

Zur Förderung der Belange von Fußgängern könnte ein Fußgängerbeauftragter neben dem Radverkehrsbeauftragten in Kelsterbach aktiv sein.

• **Kreisverkehre für besseren Verkehrsfluss**

Sowohl in der Stadtmitte als auch an der Kreuzung südliche Ringstraße/Bahnstraße/Frankfurter Straße/Aussiger Straße könnten Kreisverkehre die Verkehrssituation verbessern.

• **Parkplatzsatzung**

Die Satzung sollte durchgesetzt werden, um zu verhindern, dass Vermieter sich finanziell bereichern.

• **Ausbau der Mobilitäts-Sharing-Konzepte**

Angebote wie Mitfahrer-Bänke und Verkehre on demand (nach Nachfrage/Abruf) sollen Sharing-Konzepte ergänzen und das „Sharen“ attraktiver machen.

• **Parksituation**

Die Besucher-Parksituation bei Haus Weingarten Alten- und Pflegeheim sollte verbessert werden.

Weitere Maßnahmen, die am Thementisch genannt wurden, und in anderen Themengruppen diskutiert werden sollten:

- **Änderung des Asphaltbelags** bzw. der Farbe gegen die starke Aufheizung durch Sonneneinstrahlung (Klimawandelanpassung)

- Die **Nahversorgung** im Unterdorf sollte durch mobile Verkäufer (z. B. Bäckerauto) verbessert werden.



3. Leitgedanken der Stadtentwicklung

Nach einer kurzen Pause werden im Plenum die Leitgedanken vorgestellt, die in den einzelnen Themengruppen aus den Maßnahmen abgeleitet wurden. Die Leitgedanken sollen als

Grundlage dienen für die Ziele, die in der Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ für die gesamtstädtische Entwicklung zu formulieren sind.

Thema „Klima und Umwelt“

1. Kelsterbach soll eine grüne Stadt werden.
2. Kelsterbach soll als „Klimastadt“ die Themen Klimawandel, Klimawandelanpassung und Umweltschutz prioritär und transparent bearbeiten und eine Vorbildfunktion für ihre Bewohnerinnen und Bewohner einnehmen.
3. Kelsterbach soll seine Potentiale als Stadt am Wasser nutzen und den Main stärker in den Fokus nehmen.

Thema „soziale Infrastruktur und Angebote“

1. Kelsterbach soll die bestehenden Spielplätze attraktiver machen, durch Aufwertung und Pflege.
2. Kelsterbach soll Treffpunkte für Jugendliche und Senioren schaffen.
3. Kelsterbach soll vereinsunabhängige, generationsübergreifende Angebote schaffen.
4. Kelsterbach soll ein Kapazitätskonzept für Vereinsräume erstellen, um den bestehenden Bedarf nach Räumlichkeiten möglicherweise aus dem Bestand abzudecken.
5. Kelsterbach soll eine Freizeit-App/Broschüre mit Informationen zum Freizeitangebot in der Stadt entwickeln und herausgeben.

Thema „Mobilität und Verkehr“

1. Kelsterbach soll für alle Verkehrsteilnehmer sicher sein.
2. Kelsterbachs Stadtmitte soll attraktiv werden und mit allen Verkehrsträgern gut erreichbar sein.
3. Kelsterbach soll einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bekommen.
4. Kelsterbach soll ein gutes Mobilitäts-Sharing-Konzept bekommen.

4. Ausblick – wie geht es weiter?

Bürgermeister Manfred Ockel bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihre rege Teilnahme und bei den Moderatorinnen für die Organisation und Durchführung des Abends. Er wiederholt, dass die Ergebnisse in einer Dokumentation aufbereitet werden, die digital zur Verfügung gestellt wird. Die von den Bürgerinnen und Bürgern an diesem Abend erarbeiteten

Inhalte werden die Strategie „Stadtentwicklung Kelsterbach 2025“ bereichern.

Mit einem Veranstaltungshinweis der Kerweborsch Kelsterbach zum Dreck-Weg-Tag „Beach-Clean-Up“ am 07. März 2020 endet der Workshop gegen 19:50 Uhr.